

Holz als Brennmaterial.

Die Schwierigkeiten in der Versorgung mit genügend Kohlen lassen es angezeigt erscheinen, daß man dem Brennholz, das in unseren Wäldern vorhanden ist, erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet. Die Verwendung von Holz zu Hausbrandzwecken kennt man heute eigentlich fast nur noch auf dem Lande, und zwar dort, wo die Nähe großer Waldungen keine oder nur geringe Zufuhrschwierigkeiten verursacht und wo auch der Preis dafür eher niedriger ist wie für die schwer zu beschaffenden Kohlen. In der Stadt erwies sich natürlich die Holzfeuerung bisher unwirtschaftlich, weil das Brennholz mangelte und der Preis dafür höher war, wie für die Kohlen, die ja natürlich auch ein sparsameres Heizen ermöglichen. Bei der großen Kohlennot, die nun aber einmal herrscht und der wohl kaum ausreichend wird abgeholfen werden können, wird man aber doch wohl daran denken müssen, daß wir über einen durchaus guten und alten Waldbestand verfügen, der, wenn schon durchaus nicht genügend anderes Heizmaterial für den Winter zu beschaffen ist, für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden kann. Wir denken dabei zu allererst nur an die alten Waldbestände, wo das Brennholz schon zum Wegtransport bereit liegt und es sich eigentlich nur um eine Frage des Abtransportes handelt. Wer zum Beispiel jetzt im Gebiet des Schneeberges das sogenannte *Loßertal* besucht, kann dort die Wahrnehmung machen, daß in einer Länge von etwa fünfzehn Kilometer fast ein Drittel des alten Waldbestandes durch die Frühjahrstürme entwurzelt und gebrochen wurde. Es liegen dort wohl gute 3000 bis 5000 Waggon brauchbares Brennholz, das buchstäblich *verfaul*, weil sich anscheinend kein Mensch dafür interessiert, und schädigt überdies den Jungwald, weil dadurch die junge Waldkultur in ihrem Wachstum behindert wird. Ähnliche Wahrnehmungen können auf der Dürren Wand gemacht werden, wo ebenfalls ein großer Teil der gebrochenen Bäume seit dem Frühjahr liegt, ohne daß für den Wegtransport gesorgt würde. In der Zeit, wo die Bevölkerung dem kommenden Winter mit den größten Sorgen entgegensteht, muß auf

diese Gelegenheit der Brennholzgewinnung hingewiesen werden; das Holz darf nicht in großen Mengen *verfaulen*, wenn es in der Stadt gebraucht wird. Fehlt es an Arbeitskräften, um den Transport durchzuführen, so wäre es die Wichtigkeit und der gemeinnützige Zweck der Sache wohl wert, daß hier die Militärverwaltung eingreift und die nötigen Mannschaften zu diesen Arbeiten beistellt.